

Modification du PAG „Am Leim“



FFH-Verträglichkeitsuntersuchung

Im Rahmen der geplanten punktuellen Modifikation des PAG „Am Leim“

Phase 1: FFH-Vorprüfung (Screening)

Auftraggeber

Administration Communale de Mertert

1-3 Grand-Rue
L- 6630 Wasserbillig
Tél.: 740016-1
Fax: 748597



Auftragnehmer

Luxplan S.A.

Ingénieurs conseils
B.P. 108
L-8303 Capellen
Tél.: 26 39 0-1
Fax: 30 56 09
Internet: www.luxplan.lu



Projektnummer	20140591ULP/20160653-LP-ENV	
Betreuung	Name	Datum
Erstellt von	Dr. Marco Hümann, Dipl. Umweltwissenschaftler	Mai 2018
Geprüft von	Andreas Wener, Dipl. Geograph	Mai 2018

Modifikationen

Index	Modifikationen	Datum
V.02	Aktualisierung des FFH-Screenings von 2013	Mai 2018

R:\2014\20140591U_LP_EF_Mertert\C_Documents\C5_ENV\2.Phase SUP - DEP



Inhalt

Abbildungen	III
Abkürzungen	III
1 Anlass und Aufgabenstellung	4
1.1 Feststellung der Betroffenheit eines Schutzgebietes.....	4
1.2 Gegenstand einer FFH-Verträglichkeitsprüfung.....	5
1.3 Ablauf einer FFH-VP	5
2 Lage der Planzone und geplante Maßnahmen.....	8
3 Beschreibung des relevanten Natura-2000-Gebietes LU0001021	11
4 Prüfkriterien - Einzelflächenbetrachtung	14
5 Fazit.....	17
6 Literatur	18

Abbildungen

Abb. 1: Gliederung der FFH-Verträglichkeitsprüfung Phasen/Prüfschritte (verändert nach EU-KOM 2001).	7
Abb. 2: Ortschaft Mertert inkl. Verortung der Planzone (www.geoportail.lu)	8
Abb. 3: Planzone und Lage in Bezug zum Schutzgebiet LU0001021 (ACT 2016/18)	8
Abb. 4: PAG – Situation projetée (Zimplan 2018)	10
Abb. 5: Lage des Natura2000-Gebietes "Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen" (LU0001021), gelb (www.geoportail.lu).....	11

Abkürzungen

COL	Centrale Ornithologique du Luxembourg
DEP	Detail- und Ergänzungsprüfung, 2. Teil des Umweltberichts zur SUP
EU-VSchRL	Europäische Vogelschutz-Richtlinie
EU-VSG	Europäische Vogelschutzgebiete
FFH-RL	Flora Fauna Habitat-Richtlinie
FFH-VU	FFH-Verträglichkeitsuntersuchung
FFH-VP	FFH-Verträglichkeitsprüfung
MDDI-DE	Ministère de Développement Durable et des Infrastructures - Département de l'Environnement
MNHN	Musée National d'Histoire Naturelle
NatschG	Naturschutzgesetz
PAG	Plan d'Aménagement General
PDAT	Programme Directeur d'Aménagement du Territoire
PSP	Plan Sectoriel Paysages
RGD	Règlement Grand-Ducal
SDB	Standard-Datenbogen
SUP	Strategische Umweltprüfung
UEP	Umwelterheblichkeitsprüfung, 1. Teil des Umweltberichts zur SUP
ZA	Ziel-Art
ZLRT	Ziel-Lebensraumtyp

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Verantwortlichen der Gemeinde Mertert planen ihren Plan d'Aménagement Général (PAG) in der Ortschaft Mertert punktuell zu verändern. Im nordwestlichen Bereich der Ortschaft ist die Umklassierung eines Secteur d'aménagement différencié vorgesehen. Das Areal soll teilflächig als Zone d'activités économiques communale type 1 (ECO-c1), Zone spéciale (SPEC), Zone de sport et de loisirs sowie Zone de verdure definiert werden, um die Etablierung von Gewerbebetrieben zu ermöglichen und diesen Bereich der Ortschaft nachzuverdichten.

Da sich die Planzone zu Teilen innerhalb des Schutzpuffers eines Natura-2000-Gebietes befindet (LU0001021), ist die Notwendigkeit zur Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung im Sinne des Art. 12 Naturschutzgesetz (NatSchG) gegeben. In besagtem Art. 12 heißt es, dass Pläne und Programme besonders geprüft werden müssen (FFH-Verträglichkeitsprüfung), wenn ein internationales oder nationales Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen sein kann. Dies ist wichtig, da lediglich Pläne und Programme genehmigungsfähig sind, die keine erheblichen Auswirkungen auf ein Schutzgebiet dessen Schutzziele, Zielarten oder Habitate bedingen.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Mertert die erforderliche Umweltprüfung beim Büro Luxplan S.A., L-8303 Capellen, beauftragt.

Werden im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen Empfehlungen hinsichtlich konkreter Minderungsmaßnahmen ausgesprochen, so sollten diese soweit möglich in die Planung eingearbeitet werden. Hierdurch ist es möglich, potentielle Impakte in ihrer Erheblichkeit zu minimieren. Ein Überschreiten der Erheblichkeitsschwelle kann so gegebenenfalls vermieden werden.

Da im vorliegenden Fall bereits die erste Phase der SUP (UEP) und ein FFH-Screening ausgearbeitet wurden (Luxplan S.A. 2013), stellt das vorliegende Screening eine aktualisierte Version dar, die nach aktuellem Stand der Technik und mit ergänzenden Aussagen zur Fledermaus- und Vogelfauna ausgearbeitet wird.

1.1 Feststellung der Betroffenheit eines Schutzgebietes

Die Notwendigkeit einer FFH-VP ist gemäß Artikel 6 Absatz 3 und 4 der FFH-RL¹ gegeben, sobald Pläne oder Projekte einzeln oder in Verbindung mit anderen Plänen und Projekten (kumulativ) auf europäische Natura-2000-Schutzgebiete (bestehend aus FFH-Gebieten und EU-Vogelschutzgebieten) erhebliche Auswirkungen haben könnten. Der Artikel 6 der FFH-RL regelt darüber hinaus für Natura-2000-Gebiete, dass die Mitgliedsstaaten geeignete Maßnahmen treffen müssen, um in den besonderen Schutzgebieten die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume und Habitate der Arten sowie Störungen von Arten, zu vermeiden. Es wird weiterhin geregelt, wann und in welcher Tiefe Verträglichkeitsprüfungen und ggf. Ausgleichsmaßnahmen erforderlich werden. Die Umsetzung dieser europäischen Vorgaben in nationales Recht erfolgt mit Artikel 12 NatSchG.

Das vorliegende Screening bezieht sich auf die geplante Modifikation des PAG in der Gemeinde Mertert (Ortschaft Mertert). Durch die Lage der Untersuchungsfläche zu Teilen innerhalb des FFH-

¹ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

Schutzgebietes LU0001021 Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen kann ein Wirkzusammenhang nicht ausgeschlossen werden. Potentielle Impakte einer Planung auf die Erhaltungsziele inkl. der in den Erhaltungszielen genannten Arten und Lebensraumtypen, sind daher genau zu beschreiben und zu bewerten (vgl. MDDI-DE 2016).

1.2 Gegenstand einer FFH-Verträglichkeitsprüfung

Die Zielsetzung der FFH-VP besteht darin zu beurteilen, ob die für die Erhaltungsziele eines Natura-2000-Gebietes maßgeblichen Bestandteile in erheblichem Maße beeinträchtigt werden können (vgl. MDDI-DE 2016, EU-KOM 2000, EU-KOM 2001). Als Grundlage der Prüfung auf Verträglichkeit dient das vorliegende Dossier (FFH-VU). Die FFH-VU ermittelt, beschreibt und bewertet die direkten und indirekten Auswirkungen eines Projektes auch in Summation mit anderen Projekten auf ein Natura-2000-Gebiet.

Basierend auf der strikten Orientierung des Art. 6 Abs. 3 der FFH-RL an den gebietsspezifisch festgelegten Erhaltungszielen fließt die Betroffenheit sonstiger, in den Anhängen 1, 2, 3 und 6 NatSchG gelisteten Habitaten und Arten demnach nicht in die Bewertung zur Prüfung auf Verträglichkeit mit dem betroffenen Natura2000-Gebiet (FFH-Gebiet / EU-VSG) ein.

Im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung erfolgt eine differenzierte Darstellung der vorhabensbezogenen Auswirkungen sowie eine differenzierte Beurteilung zur Erheblichkeit der jeweiligen möglichen Beeinträchtigungen ausschließlich im Hinblick auf die gebietsspezifischen Erhaltungsziele². Ziel ist die Erhaltung oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der in dem jeweiligen Natura-2000-Gebiet gelisteten Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-RL bzw. der Arten der Anhänge I der EU-VSchRL sowie der nach Art. 4 Abs. 2 der EU-VSchRL regelmäßig auftretenden Zugvogelarten und ihrer Lebensräume.

Weitere, im jeweiligen Standard-Datenbogen (SDB) eines Natura-2000-Gebietes aufgeführte Arten und Lebensräume sind nicht Gegenstand der Untersuchungen, sofern sie nicht als charakteristische Arten der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL die Erhaltungsziele mitbestimmen.

1.3 Ablauf einer FFH-VP

Der Ablauf des Prüfverfahrens einer FFH-VP ist genau festgelegt (vgl. EU-KOM 2001, Lambrecht et al. 2004, Lambrecht & Trautner 2007, MDDI-DE 2016). Er sieht vier Phasen mit verschiedenen Prüfschritten vor – vgl. unten stehendes Ablaufschema (Abb. 1, S. 7).

Im Rahmen der **Phase 1**, der **Vorprüfung** (auch **Screening** genannt), wird geprüft, ob das Vorhaben mit Auswirkungen verbunden ist, die Beeinträchtigungen eines Natura-2000-Gebietes bzw. der in dem Gebiet als Erhaltungsziel gelisteten Lebensraumtypen oder Arten und Habitate auslösen

² Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation.

Règlement grand-ducal du 30 novembre 2012 portant désignation des zones spéciale.

Règlement grand-ducal du 4 janvier 2016 modifiant le règlement grand-ducal du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciale.

können. Folglich findet in der 1. Phase die Ermittlung und Konkretisierung (Art / Intensität) der mit dem Planvorhaben verbundenen Wirkfaktorengruppen nach Lambrecht & Trautner (2007) statt. Zudem werden Lebensraumtypen und Arten ermittelt, auf die sich die Wirkfaktoren nachteilig auswirken können (Relevanzschwelle, Lambrecht et al. 2004).

Führt die Untersuchung zu dem Ergebnis, dass keine potenziellen, erheblichen Auswirkungen durch das Planvorhaben auf die im Gebiet zu schützenden Lebensraumtypen, Arten und ihre Habitate entstehen können, kann das Projekt genehmigt werden. Bei positivem Prüfergebnis, d. h. sobald die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung besteht, folglich die Relevanzschwelle überschritten ist, ist nach dem Vorsorgeprinzip die Pflicht zur Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung (Phase 2) gegeben.

Ob die ermittelten, möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele erheblich sein werden (Erheblichkeitsschwelle), ist Prüfgegenstand der **Phase 2**, der **Verträglichkeitsprüfung** (VP). Während im FFH-Screening eine grobe Abschätzung möglicher Beeinträchtigungen nach den von Lambrecht & Trautner (2007) genannten Wirkfaktorengruppen erfolgt, ist in der FFH-VP eine genaue Betrachtung der einzelnen Wirkfaktoren für jede betroffene Zielart bzw. für jeden betroffenen Ziel-LRT des Natura-2000-Gebietes vorgesehen. Die Phase 2 ist demnach primärer Anwendungsbereich der Fachkonventionsvorschläge von Lambrecht & Trautner (2007), d. h. hier finden auch die Orientierungswerte für einen noch tolerablen Flächenentzug Anwendung.

Fällt das Prüfergebnis negativ aus, d. h. die lebensraumtypen- bzw. artspezifische Erheblichkeitsschwelle wird (unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen, Schadensbegrenzung) nicht überschritten, kann die Genehmigung erteilt werden. Das Vorhaben ist somit zulässig. Ist die Verträglichkeitsprüfung hingegen positiv, muss in Phase 3 geprüft werden, ob Alternativlösungen existieren.

Die **Phase 3** dient dazu, **Alternativen** zu prüfen, mit denen Beeinträchtigungen der Schutzziele des Natura-2000-Gebietes vermieden werden können. Werden eine oder mehrere Alternativen gefunden, müssen diese erneut auf ihre Verträglichkeit hin geprüft werden und durchlaufen wieder die Phasen 1 und 2. Werden keine Alternativlösungen gefunden, erfolgt Phase 4 des Prüfverfahrens.

Sind erhebliche Impakte auf ein FFH-Gebiet, auf dessen prioritären Lebensräume oder Zielarten weiterhin zu befürchten und existieren keine Alternativlösungen, so ist in **Phase 4** der Verträglichkeitsuntersuchung zu prüfen, ob wirkungsvolle **Ausgleichsmaßnahmen** umgesetzt werden können. Im Rahmen dieser Phase ist zu klären, ob das Vorhaben dem Wohle der Bevölkerung bzw. dem öffentlichen Interesse dient oder bedeutend günstige Auswirkungen auf übergeordnete Umweltziele hat. Sind diese Voraussetzungen gegeben, kann das Projekt genehmigt werden. Die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen müssen jedoch wiederum auf ihre Wirksamkeit hin untersucht werden.

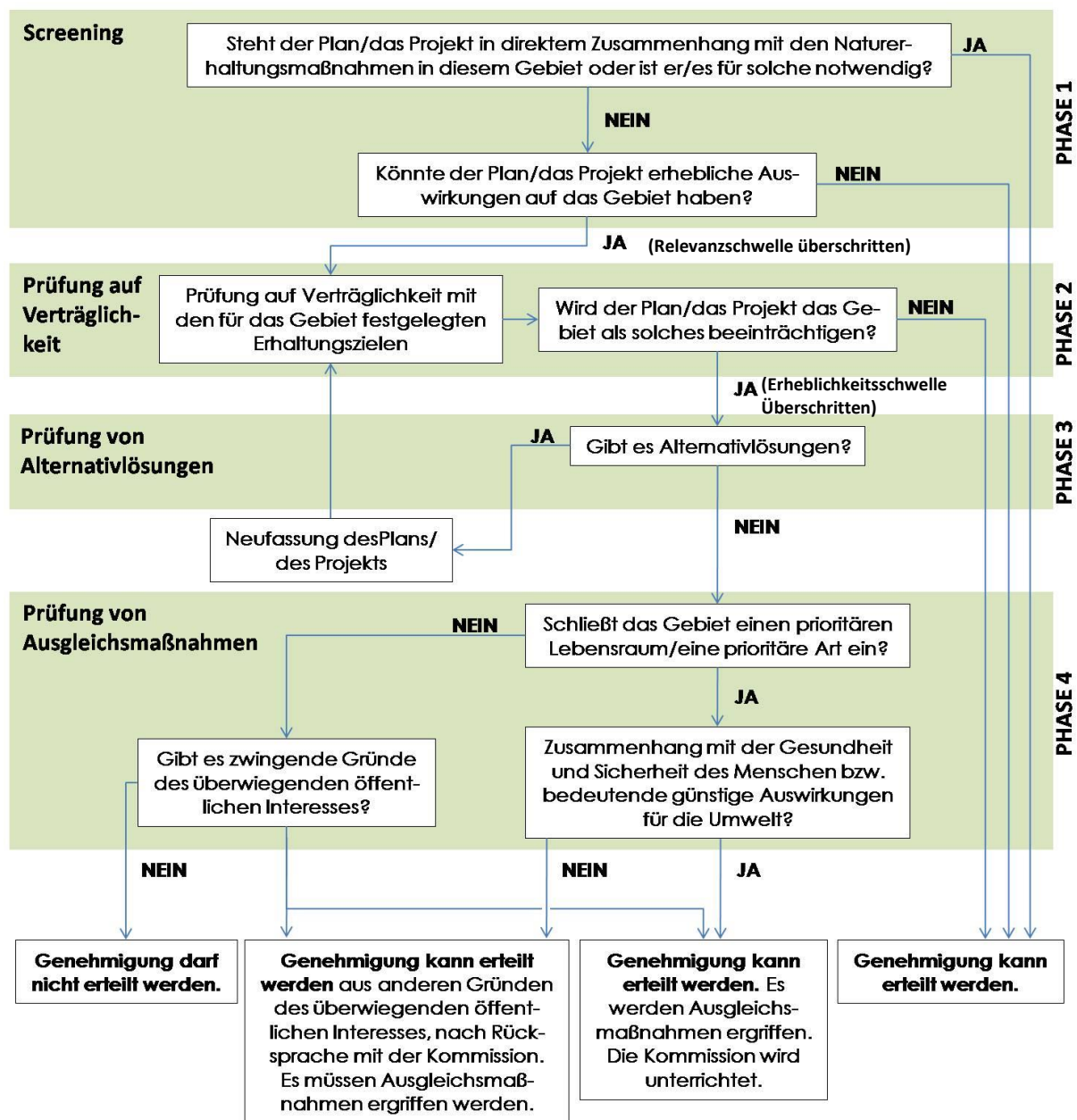


Abb. 1: Gliederung der FFH-Verträglichkeitsprüfung Phasen/Prüfschritte (verändert nach EU-KOM 2001).

2 Lage der Planzone und geplante Maßnahmen

Lage

Die Gemeinde Mertert befindet sich im östlichen Luxemburg und ist hier Grenzgemeinde zu Deutschland. Es handelt sich um einen teilweise ländlichen, überwiegend landwirtschaftlich geprägten Raum, der jedoch entlang der Mosel stark urbanisierte Bereiche aufweist. Die Gemeinde erstreckt sich auf Höhen zwischen 120 m und 320 m und liegt in den Wuchsgebieten "Moseltal", „Untersauertal“ sowie „Mosel-Vorland und Syretal“. Speziell das Wuchsgebiet Moseltal ist für wärmeres Klima im Vergleich zu den übrigen Gebieten Luxemburgs bekannt. So liegt die Jahresmitteltemperatur über 9,5°C und der Niederschlag unter 700 mm (AEF 1995).

Die Planzone selbst befindet sich nordwestlich in Mertert. Hier handelt es sich um einen Ausläufer des Tals der Syre. So liegt die Planzone nördlich parallel zur Syre (Abb. 2 und 3). Die Fläche ist darüber hinaus durch die Autobahn A.1, die Nationalstraße N.1 sowie die Bahnlinie Mertert – Luxemburg der CFL begrenzt. Eine Begehung der betrachteten Planzone zeigte, dass die Fläche aktuell ackerbaulich und als Grünland genutzt wird (siehe auch nachfolgende Abbildungen und Fotos).

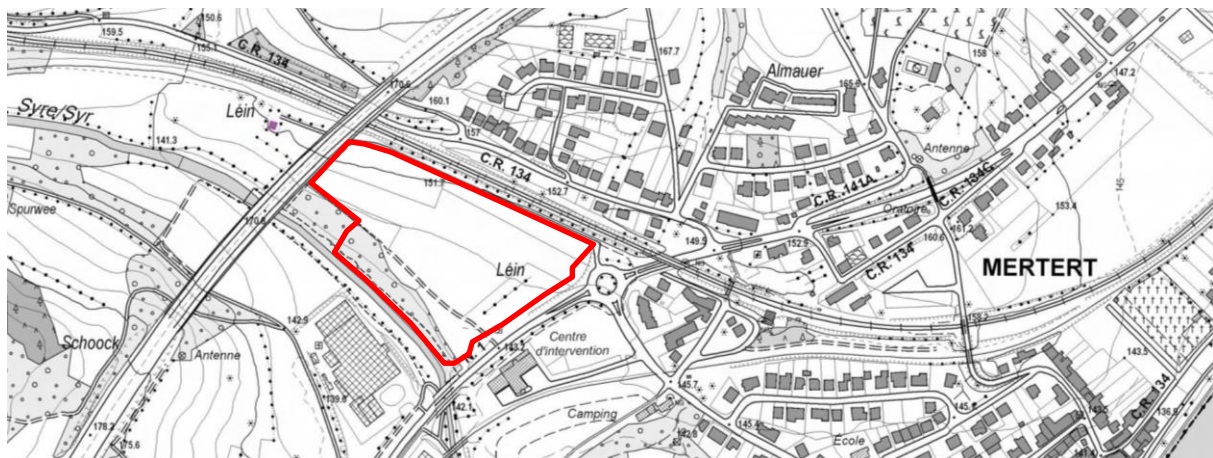


Abb. 2: Ortschaft Mertert inkl. Verortung der Planzone (www.geoportail.lu)



Abb. 3: Planzone und Lage in Bezug zum Schutzgebiet LU0001021 (ACT 2016/18)



Blick Richtung Nordosten



Blick Richtung Norden



Blick Richtung Nordwesten



Blick Richtung Nordwesten



Blick Richtung Westen



Blick Richtung Südwesten

Planung

Die Planung sieht vor das definierte Areal umzuklassieren. Die ca. 3,6 ha große Zone soll teilflächig als SPEC, ECO-c1, REC und VERD ausgewiesen werden. Dabei werden die direkt betroffenen Schutzgebietsbereiche als Zone de verdure in der Grünzone belassen. Im Bereich des 30m breiten Schutzpuffers des FFH-Gebietes wird eine Zone de Servitude „Urbanisation“ des Typs „Recul Réseau Natura 2000“ platziert. Diese ist wie folgt definiert:

La zone de servitude « urbanisation » de type « Recul Réseau Natura 2000 » vise à conserver une zone tampon entre les zones urbanisées ou destinées à l'être et les zones de protection du réseau Natura-2000 afin de limiter les nuisances potentielles sur l'espace naturel protégé.

Toute construction y est interdite, sauf des aménagements et infrastructures ayant pour but la rétention des eaux de surface, ainsi que des chemins piétonniers.

En cas d'aménagements de chemins piétonnier, le scellement du sol est à réduire au minimum par l'utilisation de substrats perméables (pavés posés sur terre naturelle, pavés à « joints verts », le concassé, ...).



Abb. 4: PAG – Situation projetée (Zimplan 2018)

3 Beschreibung des relevanten Natura-2000-Gebietes LU0001021

Das FFH-Gebiet „Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen“ (LU0001021) erstreckt sich auf 195,79 ha über das Tal der Syre zwischen Manternach und Fielsmillen westlich der Ortschaft Mertert sowie über das Tal des Schlammabaachs. Das Areal umfasst Steilhänge und Hochplateaus. Ein Großteil des Schutzgebietes ist von Wald bestanden, woran Laubwälder den größten Anteil haben. Schlucht- und Hangmischwälder sind innerhalb des Schutzgebietes am weitesten verbreitet, gefolgt von Waldmeister-Buchenwäldern und xérophilen Hainbuchenwäldern. Weitere Bereiche des Schutzgebiets werden landwirtschaftlich genutzt, wobei Streuobstwiesen vor einjährigen Kulturen und Grünland die größte Nutzungsform darstellen. Erwähnenswert ist ebenfalls ein Vorkommen von Kalk-Halbtrockenrasen.

Ein Managementplan liegt für dieses Schutzgebiet derzeit noch nicht vor.³

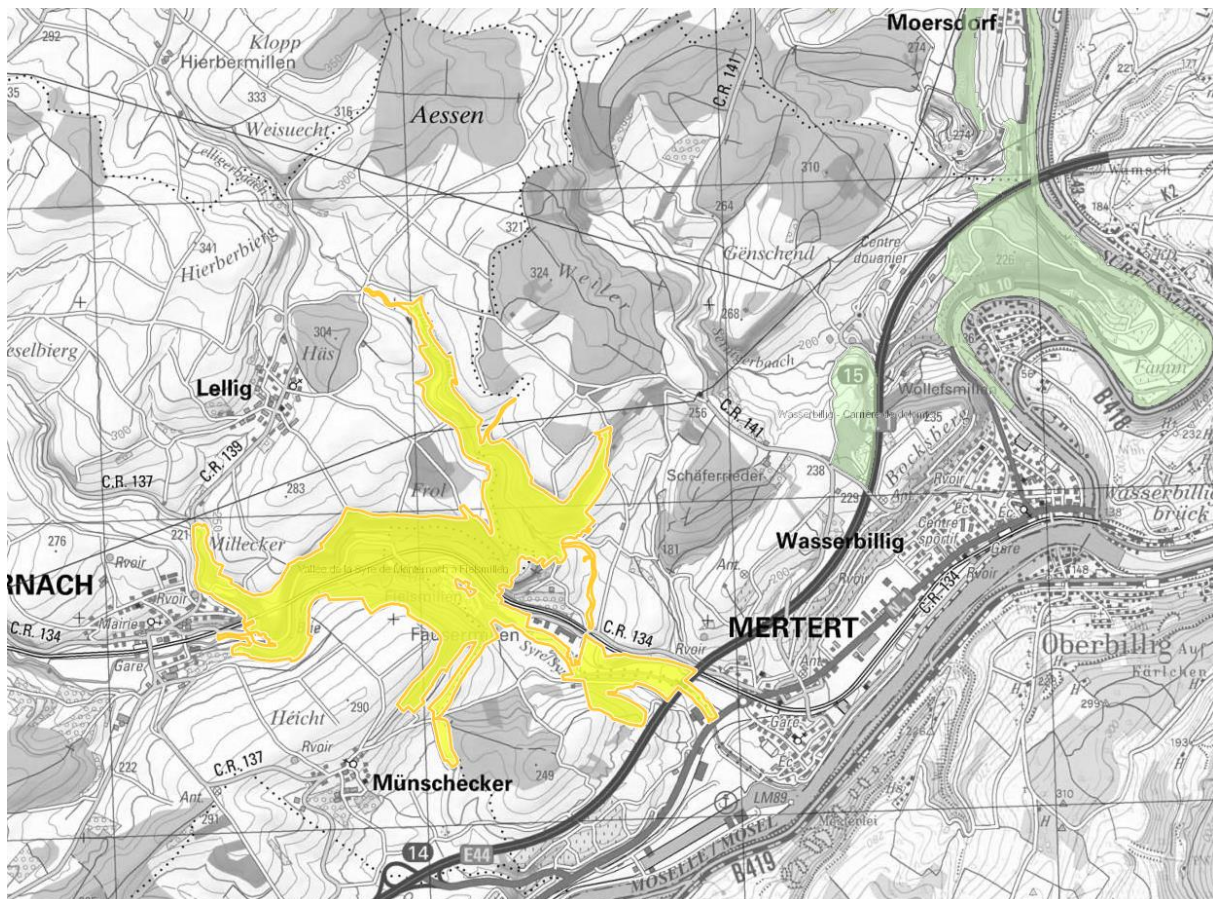


Abb. 5: Lage des Natura2000-Gebietes "Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen" (LU0001021), gelb (www.geoportail.lu)

³ Standard Data Form: <http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001021>; Abruf: 24.05.2018

Die für das Schutzgebiet „Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen“ (LU0001021) festgelegten Erhaltungsziele sind im *Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation* enthalten (Auszug aus dem Art. 4 des RGD):

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de la **Syre** et de la **Schlambaach***
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable des pentes rocheuses calcaires avec végétation chasmophytique **(8210)***
- (c.) maintien dans un état de conservation favorable des prairies maigres de fauche **(6510)***
- (d.) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des mégaphorbiaies **(6430)***
- (e.) maintien dans un état de conservation favorable des forêts de ravins **(9180*)***
- (f.) maintien dans un état de conservation favorable des hêtraies calcicoles **(9150)** et des hêtraies du *Asperulo-Fagetum* **(9130)***
- (g.) maintien dans un état de conservation favorable, restauration et extension surfacique des forêts alluviales **(91E0*)***

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft über die im FFH-Gebiet LU0001021 vorhandenen Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und über die im selben Schutzgebiet vorkommenden Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie und nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie. Neben den Ziel- und Referenzarten dieses FFH-Schutzgebietes sind im Datenblatt weitere wichtige Tier- und Pflanzenarten genannt, die zusätzlich gelistet sind. Die Angaben stammen aus dem offiziellen Datenblatt (Standard Data Form).

Tab. 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, die innerhalb des FFH-Gebietes "Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen" (LU0001021) vorkommen; Lebensraumtypen, die nach RGD vom 06. November 2009 in den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes LU0001021 gelistet sind, sind grün hinterlegt. (<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001021>; Database release End 2016 – 02/02/2017).⁴

FFH-Code	Lebensraumtyp	Deckungsgrad [ha]
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	0
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	0,1
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	3,81
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	0,05
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)	72,29
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)	12,09
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>	21,03
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	16,9

Tab. 2: Referenzarten des FFH-Gebietes "Vallée de la Syre de Manternach à Fielsmillen" (LU0001021); (<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001021>; Database release End 2016 – 02/02/2017).

Arten des Anhang 2 der Richtlinie 92/43/EWG			
	Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Säugetiere	1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
Fische	1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
Arten des Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG (letzte Änderung durch die Richtlinie 2009/147/EG)			
Vögel	A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
	A030	<i>Ciconia nira</i>	Schwarzstorch
	A238	<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht
	A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
	A233	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
	A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
	A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
	A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht

Da die Referenzarten nicht im RGD vom 06. November 2009 aufgelistet sind, werden sie auch nicht im vorliegenden Screening nach der Fachkonvention zur Beurteilung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP (Lambrecht & Trautner 2007) beurteilt.

⁴ Die mit einem Stern gekennzeichneten Lebensraumtypen gehören zu den prioritären natürlichen Lebensraumtypen im Sinne des Artikels 1 der FFH-Richtlinie, rsp. Artikel 3 Absatz h des *Loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles*.

4 Prüfkriterien - Einzelflächenbetrachtung

Nachfolgend werden mögliche Auswirkungen der Planung, auf das FFH-Gebiet LU0001021 untersucht und geprüft, ob erhebliche Auswirkungen ausgeschlossen werden können.

Zunächst werden die jeweils relevanten Wirkfaktorengruppen nach Lambrecht & Trautner (2007) ermittelt und anhand dieser potentielle Auswirkungen des Projektvorhabens auf das Schutzgebiet abgeschätzt. Sofern erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können, erfolgt in der FFH-Verträglichkeitsprüfung (Phase 2) eine detaillierte Analyse der einzelnen Wirkfaktoren auf die einzelnen Zielarten des Schutzgebietes. Des Weiteren werden nachfolgend mögliche, durch das Projektvorhaben bedingte Veränderungen im jeweiligen Schutzgebiet ermittelt und Indikatoren zur Ermittlung der Erheblichkeit bestimmt.⁵

Für die Prüfung auf Erheblichkeit werden in Anlehnung an EU-KOM (2001) folgende Erheblichkeitsindikatoren angewandt:

Angabe von Erheblichkeitsindikatoren durch Bestimmung der in den nachfolgenden Screening Matrizen genannten Auswirkungen im Hinblick auf:

1) Flächenverluste	Lage im Kerngebiet. Bestandsrückgang von ZA. Orientierungswert nach Lambrecht & Trautner (2007). Kumulation.
2) Fragmentierungen	Tentakuläre Ausdehnung des Siedlungskörpers. Ausmaß im Vergleich zum ursprünglichen Ausmaß.
3) Störungen	Größe des Baugebietes und Dauer der Baumaßnahmen. Toleranzschwelle der ZA gegenüber Störungen. Abstand zum Schutzgebiet.
4) Veränderungen von Schlüsselementen	Ausmaß der Veränderungen.

⁵ Das nachfolgende Tabellenformat richtet sich im Wesentlichen an die Screening-Matrix aus dem Dokument der EU Kommission GD Umwelt (EU-KOM 2001)

Beschreibung der voraussichtlichen anlagen-, betriebs-, und / oder baubedingten, direkten, indirekten oder sekundären Auswirkungen des Projekts (entweder einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten) auf das Natura-2000-Gebiet (unter Angabe möglicher betroffener Lebensraumtypen und Arten) aufgrund folgender Wirkfaktorengruppen (nach Lambrecht & Trautner 2007):

Wirkfaktorengruppe	Mögliche Beeinträchtigung
1) Direkter Flächenentzug	<p>Mit der aktuellen Planung ist nach aktuellem Stand kein Flächenentzug des Natura-2000-Gebietes verbunden. Es handelt sich nicht um eine Überbauung von Fläche im eigentlichen Sinne sondern eher um die Sicherung der Schutzgebietsfläche durch die Ausweisung einer Zone de Verdure.</p> <p>Die Planzone umfasst derzeit die gewässerbegleitenden Gehölzstrukturen entlang der Syre. Diese werden jedoch durch die Planung nicht beeinflusst.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
2) Veränderung der Habitatstruktur / Nutzung	<p>Eine Nutzung der Planzone resultiert nicht in einer Veränderung der Habitatstruktur. Der Ist-Zustand „gewässerbegleitende Gehölze“ bleibt bestehen. Im Bereich um das Fließgewässer und die Grünstrukturen werden außer einem naturnah gestalteten Regenrückhaltebecken keine Veränderungen erwartet.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
3) Veränderung abiotischer Standortfaktoren	<p>Erdarbeiten werden auf der Planzone selbst notwendig. Nicht jedoch im Bereich des Schutzgebietes. Im Puffer des Schutzgebietes wird das naturnah gestaltete Regenrückhaltebecken etabliert.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
4) Barriere- oder Fallenwirkung / Individuenverlust	<p>Im Zuge der Maßnahmen wird kein Individuenverlust erwartet. Auch eine anlagen- oder betriebsbedingte Barriere- oder Fallenwirkung wird nicht erwartet, da der Korridor entlang der Syre freigehalten wird.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
5) Nichtstoffliche Einwirkungen	<p>Akustische und optische Reize können ggfs. in mäßigem Umfang in Richtung des Schutzgebietes eingetragen werden. Im bestehenden Umfeld ist dies jedoch im Vergleich zum Ist-Zustand als unerheblich zu bewerten, da unter anderem am gegenüberliegenden Ufer der Syre derzeit eine neue Bebauung etabliert wird, die direkt an den Grünzug der Syre anschließt.</p> <p>Weitere akustische und optische Reize sind insbesondere während der Bauphase zu erwarten. Betriebsbedingt wird mit mäßigen Störungen (Licht und Lärm) gerechnet.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
6) Stoffliche Einwirkungen	<p>Ein erhöhter Eintrag von stofflichen Belastungen wird generell nicht erwartet. Das Gebiet wird im Trennsystem entwässert und ist dann an die Kläranlage Grevenmacher angeschlossen. Während der Bauphase sind stoffliche Einträge nur geringen Ausmaßes zu erwarten.</p> <p>→ Beeinträchtigungen von ZA oder ZH werden nicht erwartet.</p>
7) Strahlung	Wird nicht erwartet.
8) Gezielte Beeinflussung von Arten	Wird nicht erwartet.
9) Sonstiges	Wird nicht erwartet.

Beschreibung voraussichtlicher Veränderungen in dem Gebiet aufgrund

1) der Verkleinerung der Lebensraumfläche	Mit einer Verkleinerung der Lebensraumfläche ist nicht zu rechnen.
2) der Störung von Schlüsselarten	Mit einer Störung von Schlüsselarten ist nicht zu rechnen.
3) der Fragmentierung von Lebensräumen	Von einer Fragmentierung von Lebensräumen ist nicht auszugehen.
4) der Verringerung der Artendichte	Mit einer Verringerung der Artendichte muß nicht gerechnet werden.

Beschreibung der voraussichtlichen Auswirkungen auf das Natura-2000-Gebiet als Ganzes im Hinblick auf Folgendes:

1) Eingriffe in strukturelle Schlüsselbeziehungen	Werden nicht erwartet.
2) Eingriffe in funktionale Schlüsselbeziehungen	Werden nicht erwartet.

Beschreibung der Elemente des Projekts oder der Kombination von Elementen, in deren Fall die obigen Auswirkungen erheblich sein könnten (kumulative Effekte) oder in deren Fall Umfang und Größenordnung der Auswirkungen nicht bekannt sind.

Die Gemeinde Mertert befindet sich im Verfahren der Neuaufstellung des PAG. Es werden demnach keine weiteren Schutzgebietsanteile überplant.

Weitere Projekte, die neben der Überplanung der genannten Zone eine Flächeninanspruchnahme des Schutzgebietes hervorrufen, sind dem SUP-Büro nicht bekannt.

Insgesamt können im Fall der Überplanung der Zone erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzziele, der Zielarten und Habitats des Schutzgebietes ausgeschlossen werden.

Eine FFH-VP ist demnach nicht erforderlich.

5 Fazit

Im Rahmen des FFH-Screenings konnten erhebliche Auswirkungen auf die Schutzziele, Zielarten (ZA) und Ziellebensraumtypen (ZLRT) der betroffenen Natura-2000-Gebiete mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Bei dem betrachteten Areal handelt es sich nicht um favorisierte Lebensräume von Zielarten des Schutzgebietes. Durch die Planungen werden darüber hinaus keine ZLRT in Anspruch genommen.

Für die geplante Maßnahme ist somit keine FFH-VP (2. Phase) erforderlich.

6 Literatur

- AEF – Administration des Eaux et Forêts (1995): Naturräumliche Gliederung Luxemburgs – Ausweisung ökologischer Regionen für den Waldbau, mit Karte der Wuchsgebiete und Wuchsbezirke. Luxemburg. 65 Seiten.
- AGE – Administration de la Gestion de l'Eau (2010): Fische in Luxemburg. Kartierung der Fische, Neunaugen und Flusskrebse des Großherzogtums Luxemburg. 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. Luxemburg. 213 Seiten.
- ANF – Administration de la Nature et des Forêts (2016a): Plan de Gestion Natura 2000 – LU0001005 *Vallée supérieure de la Wiltz*, LU0001035 *Schimpach – Carrières de Schimpach*. Luxemburg 27 Seiten.
- ANF – Administration de la Nature et des Forêts (2016b): Plan de Gestion Natura 2000 – LU0002002 *Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn*, LU0001003 *Vallée de la Tretterbaach*, LU0001042 *Troine/Hoffelt – Sporbaach*, LU0001043 *Troine/Hoffelt – Sporbaach*. Luxemburg 39 Seiten.
- BfN – Bundesamt für Naturschutz (2010): Die Bewertung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Unterlagen zum Vortrag von Dirk Bernotat am 12.02.2010 in Halle.
- EU-KOM – Europäische Kommission (2000): Natura 2000 – Gebietsmanagement: Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Luxemburg. 77 Seiten.
- EU-KOM – Europäische Kommission GD Umwelt (2001): Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit erheblichen Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete Methodik-Leitlinien zur Erfüllung der Vorgaben des Artikels 6 Absätze 3 und 4 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG. Oxford. 75 Seiten.
- EU-KOM – Europäische Kommission (2007): Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG. 96 Seiten.
- EU-KOM – Europäische Kommission (2007/2012): Auslegungsleitfaden zu Artikel 6 Absatz 4 der 'Habitat-Richtlinie' 92/43/EWG – Erläuterungen der Begriffe: Alternativlösungen, zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesse, Ausgleichsmaßnahmen, globale Kohärenz, Stellungnahme der Kommission. 33 Seiten.
- Harbusch, C., Engel, E., Pir, J.B. (2002): Die Fledermäuse Luxemburgs (Mammalisa: Chiroptera). Ferrantia 33. Luxemburg. 156 Seiten.
- Lambrecht, H., Trautner, J., Kaule, G., Gassner, E. (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 801 82 130 [unter Mitarbeit von M. Rahde u. a.] – Hannover, Filderstadt, Stuttgart, Bonn, April 2004 – Endbericht: 316 Seiten.
- Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. F&E-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 80482004 – Hannover, Filderstadt. 239 Seiten.
- LANA – Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (2004): Anforderungen an die Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP); Arbeitspapier der LANA, unveröffentlicht. Bremen. 21 Seiten.
- Lorgè, P., Melchior, E. (2015): Vögel Luxemburgs. Luxemburg. 273 Seiten.
- MDDI-DE – Ministère du Développement Durable et des Infrastructures - Département de l'Environnement (2016): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Großherzogtum Luxemburg. Luxembourg, 58 Seiten.
- MI-DAT – Ministère de l'intérieur - Département de l'Aménagement du Territoire (2014): Plan sectoriel paysages (PSP) – Document technique explicatif. Luxemburg. 25 Seiten.

- MI-DATUR – Ministère de l'Intérieur – Direction de l'Aménagement du Territoire et de l'Urbanisme (2003): Programme Directeur d'Aménagement du Territoire (PDAT). Partie A - vers un développement durable du territoire. Adopté par le Gouvernement Luxembourgeois le 27.03.2013. 224 Seiten.
- Proess, R. (Hrsg.) (2003): Verbreitungsatlas der Amphibien des Großherzogtums Luxemburg. Ferrantia 37. Luxemburg. 92 Seiten.
- Wulfert, K., Lau, M., Widdig, T., Müller-Pfannenstiel, K., Mengel, A. (2015): Standardisierungspotenzial im Bereich der arten- und gebietsschutzrechtlichen Prüfung, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz–FKZ 3512 82 2100, Herne, Leipzig, Marburg, Kassel. 456 Seiten.

Internet:

Geoportail 2018 – www.geoportail.lu (zuletzt aufgerufen am 24/05/2018)

BfN 2017 – ffh-vp-info.de (zuletzt aufgerufen am 29/03/2017)

MNHN 2018 – map.mnhn.lu (zuletzt aufgerufen am 24/05/2018)